

HOCH IM KURS

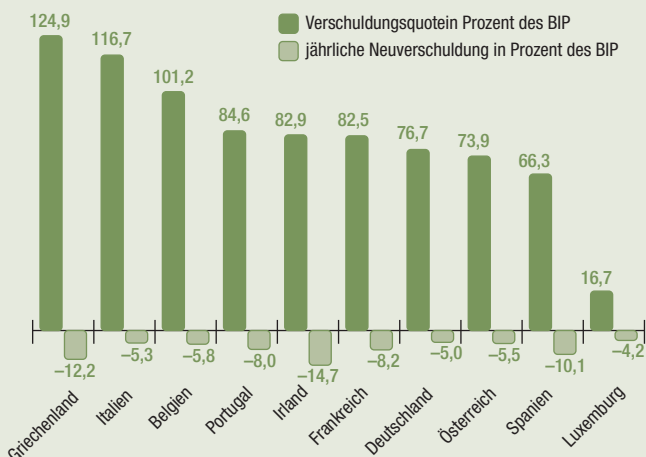
[Highway to Hellas oder: Kann ein Staat pleitegehen?]

Ist ein Unternehmen zahlungsunfähig oder überschuldet dann ist es pleite. Nichts geht mehr: Gläubiger erhalten ihr Geld nicht zurück, Mitarbeiter werden entlassen, Maschinen stehen still. Dann wird es entweder von einem anderen Unternehmen übernommen oder es verschwindet völlig vom Markt. Aber was passiert, wenn ein Staat vor dem Bankrott steht?

Sind Staatspleiten ein Phänomen unserer Zeit?

Innerhalb der vergangenen 800 Jahre war fast jedes Land mindestens einmal zahlungsunfähig. Frankreich zum Beispiel verzeichnete acht Staatsbankrotte, Spanien bis heute insgesamt 13 und Griechenland war seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 1829 inzwischen schon fünf Mal insolvent. Auch Deutschland verzeichnete insgesamt acht Staatsbankrotte – den letzten 1948. In der jüngeren Vergangenheit traf es unter anderem Russland, Argentinien und erst 2008 Island. Auch in der Zukunft wird es sicher Länder geben, denen eine Pleite droht.

Prognose zur Verschuldung ausgewählter EU-Länder für 2010



Quelle: Europäische Kommission

Wie kommt es zu einer Staatspleite?

Wenn ein Staat mehr Geld ausgibt, als er über Steuern und Abgaben einnimmt, muss er sich Geld leihen, also Schulden machen. Dies kann er im Inland bei seinen Bürgern, oder im Ausland bei internationalen Anlegern tun. Dazu verkauft der Staat Anleihen oder nimmt Kredite auf. Bekommt er über einen längeren Zeitraum seine Schulden nicht unter Kontrolle, verlangen die Geldgeber mehr Zinsen dafür, dass sie ihm Geld leihen, da das Risiko für sie zunimmt. Es beginnt ein Teufelskreis - bis der Zeitpunkt da ist, an dem der Staat zahlungsunfähig ist. Dieser Punkt drohte in Griechenland im Frühjahr 2010 einzutreten.

Welche Rettungsmaßnahmen gibt es?

So lang ein Land seine eigene Währung hat, kann es diese als Rettungsmaßnahme vor dem Staatsbankrott abwerten. Hier wird der Wechselkurs der Landeswährung zu anderen Währungen herabgesetzt. Der Export nimmt zu und die Wirtschaft kann sich wieder erholen. Anders stellt sich die Lage aktuell für Griechenland dar. Denn es gehört dem Euro-Wirtschafts- und Währungsraum an, der verschiedene Länder miteinander ver-

knüpft. In Politik- und Währungskreisen wurden daher folgende Wege zur Rettung der Hellenen diskutiert:

- ➔ Austritt Griechenlands aus dem Euro-Währungsraum,
- ➔ Umschuldung, bei der Anleihen oder Kredite pauschal gekürzt und nur zum Teil zurückgezahlt werden. Alle Gläubiger erhalten so nur einen Bruchteil ihrer Forderungen zurück.
- ➔ Stützungsmaßnahmen.

Entschieden hat man sich für umfangreiche Stützungsmaßnahmen. So wurde Anfang Mai 2010 ein 750 Milliarden Rettungspaket verabschiedet. Dies wird durch die übrigen Euro-Staaten sowie durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) getragen. Bei letzterer handelt es sich um eine internationale, auf Zusammenarbeit basierende Institution, dessen Hauptaufgabe es ist, das internationale Währungssystem zu überwachen. Ihre Ursprünge gehen auf die große Depression in den 30er Jahren zurück, die der Weltwirtschaft in den 30er Jahren enormen Schaden zufügte.

[Aufgaben]

1. Staatsbankrotte gab es schon in der Geschichte. Bilden Sie je eine Gruppe für die Kontinente Europa (Gruppe 1), Latein- und Südamerika (Gruppe 2) sowie Afrika und Asien (Gruppe 3). Informieren Sie sich mit Hilfe des Handelsblattes über die Hintergründe und Ursachen für die Staatspleiten der Länder, in Ihrer entsprechenden Gruppe. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum. Erstellen Sie eine gemeinsame Zeittafel.
2. Informieren Sie sich über die Ursachen und Hintergründe des beschlossenen Euro-Sicherungspaketes auf der Website des Bundesfinanzministeriums. Diskutieren Sie gemeinsam das Für und Wider dieser Maßnahme.
3. Laut EU-Vertrag darf die Verschuldungsquote eines Landes maximal 60 Prozent und die jährliche Neuverschuldung maximal drei Prozent betragen. Schauen Sie sich die Grafik an. Was fällt Ihnen auf? Welchen EU-Staaten könnte als nächstes ein Bankrott drohen?

[Internet]

- ➔ Englischsprachige Homepage des IWF mit zahlreichen Infos zu Aufgaben, Struktur und Geschichte sowie zu den aktuellen Entwicklungen: www.imf.org
- ➔ Website des Bundesfinanzministeriums, mit einem Überblick zum europäischen Sicherungspaket: www.bundesfinanzministerium.de > „Wirtschaft und Verwaltung“ > „Finanz, Haushalts- und Wirtschaftspolitik“ > „Ein Schutzschirm für Europa“
- ➔ Die spektakulärsten Staatsbankrotte in der Geschichte informativ und anschaulich aufbereitet: www.handelsblatt.com > „Politik“ > Deutschland“ > „Suchbegriff ‚Überschuldung‘“
- ➔ Dossier der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft zur griechischen Finanzkrise: www.insm.de > „Wissen“ > „Themen-Dossiers“ > „Finanzkrise in Griechenland“
- ➔ Reinhard, C.M.; Rogoff, K.; Dieses Mal ist alles anders – Acht Jahrhunderte Finanzkrisen; München 2010.